

Akademie
für
Sozial- und Handelswissenschaften
zu
Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen
des
Wintersemesters
1905/06.
Preis 20 Pfg.

Frankfurt a. M.
Druck von C. Adelmann.
1905.

V

70a

Titel: Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften <Frankfurt, Main> : Die Vorlesungen	
Beilagen:	
Erscheinungsort: Frankfurt	Seitenzahl: 33 S.
Erscheinungsjahr: 1905	Format: x cm
Jahrgang: 1905, WS	Signatur d. Orig.: V 10 a
Signatur Masterfilm: MF 10320 a Duplikat: MF 10320 Aufnahme-Faktor:	
mikroverfilmt am durch	

Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Wintersemesters

1905/06.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1905.

V 10 a

Die Vorlesungen haben Montag, den 23. Oktober
begonnen.

Näheres besagen die Anzeigen am schwarzen Brett
im Hause der Akademie, Börsenstraße 19.

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt / Main

361/94

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten, und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

Endlich soll die Akademie auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den

*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main;“ — „Rektorswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903;“ — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“.

genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte Rechnung getragen.



I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen*) werden — bis auf einzelne für Vorgeschrittelene bestimmte — allgemein verständlich gehalten und im Allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Begleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handels-Wissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:
Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage);
äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.

- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

Aus der Rechtswissenschaft:

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preussisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung über „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

Aus der Handelswissenschaft:

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Handelsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu sprachlichen Übungen, welche in kleinen nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im Allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

- 2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang, wie für Kaufleute, und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungsseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Handelsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen.

In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten.

6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.

7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften zu erledigen. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (J.-N. IIIa 2262 IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht gestellt, daß auf Antrag das

Studium an der Akademie dem Studium an einer Deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für Vorgesessene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hülfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistiker, Handelskammersekretären, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschrittenen Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, sowie über Philosophie und Psychologie gehalten.

Es ist dabei folgender Plan für einen Jahreskursus zu Grunde gelegt, der zunächst für das Französische zur Ausführung kommt:

A. Sommersemester.

I. Sprachfertigkeit:

- a) Phonetik; b) Sprechübungen in Gruppen von je 5 Teilnehmern.

II. Literaturgeschichte:

- a) Hauptkolleg: Zusammenhängende ideengeschichtliche Darstellung eines größeren Zeitraums der neueren französischen Literatur;
- b) Spezialdarstellung eines modernen Autors oder eines modernen Werkes.

III. Neusprachliches Seminar:

Sprach- oder literaturgeschichtliche Übungen unter besonderer Berücksichtigung der sprachlichen und literarischen Erscheinungen, welche für den Schulunterricht von Bedeutung sind.

B. Ferienaufenthalt in Frankreich von Ende Juli bis zur Rückkehr in's Wintersemester.

C. Wintersemester.

I. Sprachfertigkeit:

- a) Phonetik; b) Sprechübungen unter Verwertung des im Auslande gesammelten Beobachtungsmaterials und der dort gewonnenen Förderung.

II. Literaturgeschichte:

- a) Hauptkolleg: Darstellung eines größeren Zeitraums;
b) Spezialdarstellung.

III. Neusprachliches Seminar (wie A. III).

Für den Ferienaufenthalt werden von der Akademie auf Wunsch Quartiere zunächst in französischen Provinzstädten besorgt, in welchen der Lernende von jedem muttersprachlichen Verkehr abgeschnitten sein wird.

Auf diesen Lehrgang bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 21. Mai 1902, welcher lautet:

„Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt am Main, welche sich auch der Aufgabe zu widmen beabsichtigt, den neusprachlichen Unterricht durch wissenschaftliche Vertiefung des Studiums der lebenden Sprachen und der neueren Literatur, sowie durch praktische Schulung zu fördern, hat die Einrichtung von Kursen zur Pflege der französischen Sprache für Studierende (nach dem in zwei Abzügen beigegeführten Plane) in Aussicht genommen.

Die Teilnehmer an diesen Kursen sollen auf der Akademie theoretisch und praktisch unterwiesen, dann eine Zeit lang in Frankreich in Orten untergebracht werden, an denen jeder Verkehr mit Deutschen ausgeschlossen ist und jede Ablenkung von einem wirksamen und ausschließlichen Betriebe der Fremdsprache verhindert wird, und nach dem Aufenthalte in Frankreich noch einmal zur Akademie zurückkehren, damit hier bei der Fortführung des Kurses die im Auslande gesammelten Kenntnisse verarbeitet, befestigt und zu freiem Gebrauche nutzbar gemacht werden.

Außer den ausschließlich dem Studium der französischen Sprache dienenden Veranstaltungen hat die Akademie auch noch einige Vorlesungen allgemein bildenden Inhaltes einzurichten sich verpflichtet,

sodaß es unter Umständen möglich sein würde, die Zeit des Besuches der Akademie, sofern die den Teilnehmern an den Kursen am Schlusse derselben ausgestellten Bescheinigungen den erwünschten Erfolg bezeugen, auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer anzurechnen. Ich bin bereit, dahin gehende Anträge von Kandidaten, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in den neueren Sprachen einen Akademiekursus in Frankfurt a. M. ordnungsmäßig durchgemacht haben, ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5, 4, der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind.

Die regelmäßigen auf die Dauer eines Jahres bemessenen Akademiekurse sollen zwar stets mit dem Beginn des Sommerhalbjahres eröffnet werden; es ist aber von der Akademie Fürsorge getroffen worden, daß schon im nächsten Winter ein ausnahmsweise halbjähriger Kursus für das Studium der französischen Sprache stattfindet, an welchem teilzunehmen auch für Studierende der neueren Sprachen von Nutzen sein wird. Genauere Auskunft über Einzelheiten erteilt der Leiter der Kurse, Professor Dr. Morf in Frankfurt a. M., an den etwaige Anfragen zu richten sind.

Die Herren Kuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am schwarzen Brett unter Mitteilung der vorstehenden Ausführungen auf diesen Kursus aufmerksam zu machen."

Alle Studierende werden endlich auf die der allgemeinen Bildung dienenden Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte hingewiesen.

II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Gospitanten).

A. Als Besucher und Gospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;

2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;
3. seminarisch gebildete Lehrer, welche im deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben;
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungsrates für genügend erachtet wird.

Für die Übungen für Vorgeschriftene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können und zwanzig Jahre alt sind. Hörer haben keinen Anspruch darauf an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen; doch kann ihnen aktive Teilnahme gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt, daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher schon vorher an einer anderen deutschen Handelshochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet (s. S. 30).

III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher, Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei dem Sekretariat der Akademie, von wo das Anmeldeformular bezogen werden kann.

Hospitanten und Hörer haben sich für jedes Semester aufs Neue anzumelden.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der

Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen.

Ausländer müssen außer den Zeugnissen von den, unter A der Zulassungsbedingungen genannten deutschen entsprechenden ausländischen Lehranstalten auch ein Lehrprogramm dieser beibringen, aus welchem die Lehrziele der Anstalt zu erkennen sind.

Jeder Studierende, der die Akademie zu verlassen wünscht, erhält gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel, in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen bezeugt werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Exmatrikel sind beizufügen: a. das Kollegienbuch, b. die Legitimationskarte, c. Bescheinigungen der Rothschild'schen wie der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht im Besitz dort entliehener Bücher sei. Formulare hierzu sind im Sekretariat der Akademie und beim Bedell zu haben.

Das Sekretariat befindet sich im Gebäude der Akademie, Börsenstraße 19 und ist für die Studierenden von 10—12¹/₂ und 5—6¹/₂ Uhr geöffnet.

IV. Studienhonorare.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, u. s. w.

Wer als Besucher eingeschrieben werden will, hat mindestens 8 Wochenstunden zu belegen.

Einschreibengebühren (Immatrulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegien-gelder festgesetzt werden.

Für das chemische Laboratorium wird ein besonderes Honorar erhoben. Es beträgt bis auf weiteres 40 Mk. für das kleine, 160 Mk. für das große chemische Praktikum.

V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher, welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn beim Sekretariat gegen Bezahlung eines Semesterbeitrages von Mk. 3.— eine Krankenhaukarte entnehmen, haben bei allen im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Unfall-Versicherung ist für Besucher obligatorisch, desgleichen für diejenigen Hospitanten und Hörer, welche an Vorlesungen über Technik und an Exkursionen teilnehmen; für die übrigen Hospitanten und Hörer ist die Versicherung fakultativ. Prämie für Besucher 1.50 Mark, für Hospitanten und Hörer 0.50 Mark.

VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek und die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek dienen zugleich als Bibliotheken der Akademie.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften besondere Fürsorge; die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neusprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung.

Zur Erleichterung der Benutzung beider Bibliotheken durch die Akademie ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und ein Bibliotheksbriefkasten für die Bestellungen im Gebäude der Akademie angebracht worden.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen, im Lesezimmer und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellen die Polytechnische Gesellschaft sowie die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum

seine Bibliothek und sein Archiv den Dozenten und Besuchern zur Verfügung. Erstere legt außerdem die für ihre Bibliothek gehaltenen staatswissenschaftlichen Zeitschriften in dem Lesezimmer der Akademie aus. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Dasselbe gilt von dem Archiv und der Bibliothek der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, die sich im Gebäude der Akademie befindet.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner drei nicht zum Ausleihen bestimmte, Handbibliotheken, nämlich:

1. die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;
2. die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (z. T. hervorgegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Bonn);
3. die Bibliotheken der neusprachlichen Seminare („Dr. Ludwig Braunsfels-Stiftung für romanische Philologie“ sowie aus Mitteln der „G. u. F. Spener'schen Studienstiftung und der E. Chr. Fügels-Stiftung“).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde hat die Handelskammer die Benutzung ihres in den Räumen der Börse befindlichen Handelsmuseums der Akademie erlaubt. Kleinere Sammlungen für dieselben Fächer, sowie für Handelsgeographie und Technologie haben in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden.

VII. Auszug aus der Satzung der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare.

§ 1.

Die vereinigten staats- und handelswissenschaftlichen Seminare sollen die Mittel zur Vertiefung der rechts-, staats-, handels- und versicherungswissenschaftlichen, sowie der handelsgeographischen Studien an der Frankfurter Akademie bieten und sie in jeder Weise erleichtern und fördern. Sie suchen dieses Ziel zu erreichen:

1. durch Gewährung des Rechts zur Benutzung der Seminarbibliothek an alle Seminarmitglieder;
2. durch Anleitung der Mitglieder zu eigenen Arbeiten über selbstgewählte oder von den Dozenten gestellte Themata;
3. durch fortlaufende Übungen über die in den Seminaren vertretenen Gegenstände.

§ 5.

Die Mitgliedschaft der Seminare wird je für ein Semester erworben. Die Mitglieder verpflichten sich, an den Übungen regelmäßig teilzunehmen und in Verhinderungsfällen sich rechtzeitig bei dem Leiter ihres Seminars zu entschuldigen.

§ 6.

Zum Eintritt in die Seminare genügt für immatrikulierte Besucher und Hospitanten die Zulassung durch den betreffenden Dozenten. Zur Aufnahme von Personen, welche die Akademie bloß als Hörer besuchen, bedarf es eines Beschlusses der Seminarendirektion.

Wer einzutreten wünscht hat sich dem Leiter des Seminars, an dessen Arbeiten er teilnehmen will, persönlich vorzustellen und nach erlangter Zustimmung, sich im Sekretariat in die Liste der Mitglieder einzutragen unter gleichzeitiger Entrichtung des für die Seminarschlüssel zu zahlenden Betrags.

§ 7.

Jedes Mitglied empfängt bei seinem Eintritte: 1. eine Mitgliedskarte mit seinem Namen, 2. einen Auszug aus der Seminarordnung, 3. einen Schlüssel zur Eingangsthür der Seminarräume, 4. soweit möglich die Anweisung auf einen festen Arbeitsplatz mit verschließbarem Tischkasten und den Schlüssel zu letzterem. Keiner dieser Gegenstände darf bei Strafe des sofortigen Ausschlusses an Nichtmitglieder überlassen werden.

§ 8.

Für die Schlüssel sind 3 Mark zu hinterlegen, welche beim Austritt aus dem Seminar gegen Rückgabe der Schlüssel zurückerstattet werden.

§ 9.

Die Tage und Stunden, in denen die Seminarräume für die Mitglieder geöffnet sind, werden zu Anfang jeden Semesters durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt gemacht.

§ 10.

Jedes Mitglied verpflichtet sich, beim Austritt aus dem Seminar die erhaltenen Schlüssel im Sekretariat zurückzugeben. Ebenso haben diejenigen Mitglieder, welche während der Ferien Frankfurt verlassen und im nächsten Semester wieder Mitglieder zu werden wünschen, vor ihrer Abreise die Schlüssel abzuliefern. Diejenigen aber, welche auch während der Ferien die Seminareinrichtung zu benutzen beabsichtigen, haben am Ende des Semesters dies beim Leiter ihres Seminars anzuzeigen.

§ 11.

Entsiedener Unfleiß in den Übungen, Mitnahme von Büchern aus den Seminarräumen und andere grobe Verstöße gegen die Benutzungsordnung können den Ausschluß eines Mitglieds durch die Direktion herbeiführen.

VIII. Verzeichnis der Vorlesungen für das Winter-Semester 1905/06.

Volkswirtschaftslehre.

1. Pöhl. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [theoretische oder allgemeine Nationalökonomie] (3 Std.); Mo. Di. Fr. 12—1.
2. Voigt. Technische Ökonomik (1 Std.); Mi. 11—12.
3. Voigt. Geldwesen und Währungsfrage (1 Std.); Mi. 7—8.
4. Pöhl. Das Kredit- und Bankwesen, mit besonderer Berücksichtigung der Notenbanken (1 Std.); Mo. 7—8 N.
5. Thormark. Börsenwesen und Börsengesetzgebung.
(I. Verfassung, Technik und volkswirtschaftliche Bedeutung der Börse; II. das Emissionswesen mit besonderer Berücksichtigung der Staatsschulden; III. die Börsengesetzgebung) (2 Std. in der ersten Hälfte des Semesters); Mo. Do. 11—12.
6. Arndt. Praktische Nationalökonomie [Wirtschafts- und Sozialpolitik] (3 Std. Vortrag, 1 Std. Besprechung); Mo. Di. Do. Fr. 12—1.
(I. Allgemeiner Teil: Moderne Wirtschaftsverfassung, einschließlich Arbeiterfrage. II. Besonderer Teil: 1. Handelspolitik, 2. Agrarpolitik, 3. Gewerbepolitik.)
7. Voigt. Finanzwissenschaft (3 Std.); Di. Mi. Fr. 9—10 B.
8. Voigt. Finanzwesen der Verkehrsanstalten (1 Std.); Do. 9—10 B.
9. Arndt. Aufgaben der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik, des deutschen Reiches (1 Std.); Fr. 4—5.

10. Arndt. Kolonialpolitische Übungen (2 Std. 14 tåig); Di. 7—9 N.
11. Stein. Das Genossenschaftswesen (1 Std.); Di. 7—8 N.
12. Stein. Verfassung und Verwaltung der Gewerbebetriebe (1 Std.); Mo. 7—8 N.
13. Stein. Sozialpolitische Besprechungen und Besichtigungen (1 Std.); Mi. 12—1.
14. Klumker. Öffentliche und private Fürsorge, im besonderen Anstaltsorganisation (1 Std.); Di. 6—7.
15. Klumker. Praktische Fragen der Kinderfürsorge (1 Std.); Do. 5—6.

Volkswirtschaftliches Seminar.

16. Pöhle. Referate und Übungen (2 Std.); Fr. 6—8.
17. Arndt. Schriftliche und mündliche Übungen (2 Std.); So. 8—10
18. Voigt. Übungen im Anschluß an Referate (2 Std.); Zeit noch unbestimmt.

Rechtswissenschaft.

1. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft (3 Std.); Mo. Di. Fr. 6—7.
2. Burchard. Grundzüge des Rechts der Schuldverhältnisse (2 Std.); Mi. So. 11—12.
3. Burchard. Handelsrecht III. [Die Handelsgeschäfte. Allgemeiner Teil.] (2 St.); Di. Fr. 11—12.
4. Freudenthal. Allgemeines und deutsches Reichs-Staatsrecht (2 Std.); Mi. 5—7.
5. Gahn. Öffentliches Gewerbe-recht [mit besonderer Berücksichtigung des Arbeiterschutzes und Arbeitsvertragsrechts einschließlich des Kinderschutzes.] (1 Std.); Fr. 4—5.
6. Ganz. Einführung in das Konkursrecht (1 Std.); Do. 7—8.

Erörterung rechtswissenschaftlicher Fragen für Juristen:

- a) Burchard. Besprechungen über Fragen des Privatrechts im Anschluß an neuere Entscheidungen höherer Gerichte (2 Std. 14 tägig bis Weihnachten); Do. 6—8.
- b) Zitelmann. Das Recht der unerlaubten Handlungen nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Drei zweistündige Vorträge an drei Abenden zwischen dem 2. und 6. Januar 1906.
- c) Freudenthal. Besprechungen über strafrechtliche Reformfragen (2 Std. 14 tägig, nach Weihnachten); Do. 6—8.

Juristisches Seminar.

8. Burchard. Übungen im Bürgerlichen und Handelsrecht (1 Std.)
Mi. 7—8 N.
9. Freudenthal. Übungen über Verwaltungsrecht (1 Std.); Do. 5—6.
(Freudenthal. Übungen über Arbeiter-Versicherungsrecht,
vergl. unter Versicherungswissenschaft Nr. 4.)

Versicherungswissenschaft und Statistik.

1. Bleicher. Grundzüge des Versicherungswesens (1 Std.);
Mo. 6—7.
2. Burchard. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts (1 Std.)
Mo. 5—6.

Versicherungs-Seminar.

3. Bleicher und Lambert. Besprechung von Bilanzen und Geschäftsberichten der Versicherungsgesellschaften (2 Std. 14 tägig); Di. 6—8.
4. Freudenthal. Übungen über Arbeiter-Versicherungsrecht (1 Std.); Fr. 5—6.

Statistisches Seminar.

5. Bleicher. Verwaltungsstatistik (1 Std.); Di. 3—4.

Handelswissenschaften.

1. Dröll. Repetitorium für kaufmännisches Rechnen (3 Std.);
Mo. Do. 7—8 N. Fr. 5—6.
2. Lambert. Kontokorrent (3 Std.); Mo. Di. Mi. 10—11.

3. Lambert. Ultimoengeschäfte (2 Std.); Do. Fr. 10—11.
4. Lambert. Zinsezins-Übungen 1 Std. Do. 4—5.
5. Lambert. Doppik (2 Std.); Mo. Di. 5—6.
6. Lambert. Zinsezins und Rentenrechnung, Grundzüge (1 Std.);
Di. 4—5.
7. Leitner. Buchhaltungsübungen (3 Std.); Mo. Di. Do. 6—7.
8. Doerr. Technik und Korrespondenz einiger Großhandelsbranchen
(3 Std.); Mo. Di. Fr. 8—9.
9. Kraus. Kultur-, insbesondere Wirtschaftsgeographie Europas
(2 Std.); Mi. Do. 12—1.
10. Kraus. Seeverkehr u. die Produkte des Meeres (1 Std.); Do. 5-6.
11. Kraus. Geographische Übungen (1 Std.); Mo. 4—5.
12. Weinberg. Einführung in die englische Handelskorrespondenz
(2 St.); Mo., Mi. 7—8 N.
13. Weinberg. Einführung in die französische Handelskorrespondenz
(2 St.); Di. Do. 7—8 N.
14. Weinberg. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene
mit besonderer Berücksichtigung des Bank- und Spedi-
tionsverkehrs (2 Std.); Mo. Mi. 8—9 N.
15. Weinberg. Französische Handelskorrespondenz für Vorge-
schrittene mit besonderer Berücksichtigung des Bank-
und Speditionverkehrs (2 St.); Di. Do. 8—9 N.
16. Weinberg. Lektüre englischer Publikationen über Handel,
Verkehr, Bank- und Börsenwesen (2 St.); So. 8—10.
17. Weinberg. Lektüre französischer Publikationen über Handel,
Verkehr, Bank- und Börsenwesen (2 St.); Fr. 8—10.
18. Gräfenberg. Übungen in der spanischen Handelskorrespondenz
und im Lesen spanischer Originalbriefe (1 Std.);
So. 8—9 N.

Handelwissenschaftliches Seminar.

19. Lambert. Referate und Übungen (2 Std. 14 tágig); Mi. 5—7.

Seminar für Handelslehrer.

20. Lambert. Handelstechnik in der Schule (1 Std.); So. 11—12.
21. Arndt. Behandlung volkswirtschaftlicher Gegenstände in der
Schule (2 Std. 14 tágig); Di. 7—9 N.

Philosophie, Geschichte, Literaturgeschichte,
Neuere Sprachen.

1. Marbe. Aufgabe und Methode der Psychologie [mit Demonstrationen und Experimenten] (1 Std.); Do. 7—8.
2. Marbe. Geschichte der Logik und Erkenntnistheorie (1 Std.); Mi. 7—8.
3. Panzer. Geschichte der deutschen Literatur im Mittelalter (2 Std.); Di. Fr. 5—6.
4. Panzer. Geschichte der deutschen Romantik (2 Std.); Mo. Do. 5—6.
5. Curtis. History of English literature from Johnson to Byron. (2 Std.); Mo. Do. 6—7.
6. Morf. Geschichte der neueren französischen Literatur: Das Zeitalter der Aufklärung (2 Std.); Di. Fr. 6—7.
7. Ott. Histoire du théâtre français dans la seconde moitié du XIX^e siècle: I^{ère} partie: La Chute du romantisme, L'Ecole du Bon Sens, Augier, Dumas fils. (1 Std.); Di. 5—6.
8. Franz. Geschichte der französischen Kolonisation (2 Std.); Fr. 5—7.
9. Morf. Dante's Leben und Werke (1 Std.); Mi. 6—7.
10. Ott. La Vita italiana nel Risorgimento (1815—49) [lettura e studi di letteratura, storia ed arti] (2 Std. 14 tägig); Do. 5—7.
11. Curtis. Phonetische Übungen mit Lektüre englischer phonetischer Texte. (1 Std.); So. 5—6.
12. Curtis. Lektüre aus dem Neuenglischen: [leichte Texte] (2 Std.); Fr. 9—11.
13. Curtis. Lektüre aus dem Neuenglischen für Vorgeschriftene: Herrig, British Classical Authors ed M. Forster, vol. II., 1905 (2 Std.); Mi. 4—6.
14. Ott. Französische Lektüre und Übungen für Neuphilologen (4 Std.); Di. 10—12, Fr. 3—5.
15. Ott. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.); Mi. 3—5.

16. Ott. Französische Lektüre und Übungen für Vorgeschriftene;
(2 Std.); Do. 10—12.
17. Ott. Italienische Lektüre und Übungen (2 Std.); Di. Do. 12—1.
18. Gräfenberg. Einführung in die spanische Sprache (2 Std.);
Mo. Do. 10—11 B.
19. Gräfenberg. Spanische Lektüre für Vorgeschriftene (1 Std.);
Mo. 6—7 A.

Philosophisches Seminar.

20. Harbe. Abteilung A: Besprechung moderner erkenntnistheo-
retischer Arbeiten (2 Std.); Di. 6—8.
- Abteilung B: Lektüre von Schopenhauers Schrift über
die Freiheit des menschlichen Willens
(2 Std.); Mi. 5—7.

Neusprachliche Seminare.

1. Germanisches Seminar.

21. Panzer. Lektüre mittel- und event. althochdeutscher Texte mit
sprachgeschichtlichen Übungen (2 Std.); Mi. 3—5

2. Englisches Seminar.

22. Curtis. Sprachwissenschaftliche oder literarhistorische Übungen:
Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 Std.);
Di. 6—8.
23. „ Abteilung B: Für Studierende der neueren Sprachen:
Altenglische Übungen mit Lektüre von
Zupiza-Schipper, Alt- und mittel-
englisches Lesebuch, 7. Auflage, 1904.
(2 Std.); So. 11—1.

3. Romanisches Seminar.

24. Harf. Sprachwissenschaftliche oder literarhistorische Übungen:
Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 Std.);
Di. 11—1.
25. „ „ B: Für Studierende der neueren Sprachen
(2 Std.); Fr. 11—1.

Technik und andere Hilfswissenschaften.

1. **Berndt.** Allgemeine Maschinenlehre (2 Std.); Fr. 6—8.
(Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen. Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritusmotore.)
2. **Freund.** Anorganische Experimental-Chemie; erster Teil, mit spezieller Berücksichtigung der Technologie und Exkursionen (2 Std.); Mo. Di. 7—8.
3. **Freund.** Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse] (6 Std.); [2 Nachmittage].
4. **Freund.** Großes chemisches Praktikum; täglich von 9—5.
(Übungen aus dem Gebiete der anorganischen, organischen und technischen Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse; Anleitung zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Untersuchungen.)
5. **Becker.** Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Berücksichtigung technisch interessanter Anstalten; Mi. Nachm.] (2 Std.); Mo. und Do. 11—12.
(Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)
6. **Becker.** Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger] (5 Std.); So. 3—8.
7. **Néguisne.** Einführung in die Elektrotechnik [I. Teil: Gleichstrom] (1 Std.); Do. 7—8.
(Grundgesetze, elektrische Energie, Erzeugung und Verwendung des elektrischen Stromes.)
8. **Behn.** Über sichtbare und unsichtbare Strahlung.
(Licht-, ultraviolette und Wärme-Strahlung; Hertzsche Strahlen. Kathodenstrahlen, Röntgenstrahlen, Strahlung radioaktiver Substanzen [Becquerelstrahlen].)
(1 Std.); Fr. 7—8.
9. **Feymann.** Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene (1 Std.)
Mo. 4—5.

IX. Verzeichnis der Dozenten, welche im Winter-Semester 1905/06 lesen.

A. Mitglieder des Dozentenkollegiums.

Arndt.

1. Praktische Nationalökonomie [Wirtschafts- und Sozialpolitik] (3 Std. Vortrag, 1 Std. Besprechung).
(I. Allgemeiner Teil: Moderne Wirtschaftsverfassung, einschließlich Arbeiterfrage.
II. Besonderer Teil: 1. Handelspolitik, 2. Agrarpolitik, 3. Gewerbepolitik).
2. Aufgaben der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik, des deutschen Reiches (1 Std.).
3. Kolonialpolitische Übungen (2 Std. 14 tägig).
4. Seminar für Handelslehrer: Behandlung volkswirtschaftlicher Gegenstände in der Schule (2 Std. 14 tägig).
5. Volkswirtschaftliches Seminar: Schriftliche und mündliche Übungen (2 Std.).

Bleicher.

1. Grundzüge des Versicherungswesens (1 Std.).
2. Versicherungs-Seminar: Besprechung von Bilanzen und Geschäftsberichten der Versicherungsgesellschaften in Gemeinschaft mit Professor Lambert (2 Std. 14 tägig).
3. Statistisches Seminar: Verwaltungsstatistik (1 Std.).

Burchard.

1. Handelsrecht III [die Handelsgeschäfte. Allgemeiner Teil]. (2 Std.).
2. Grundzüge des Rechts der Schuldverhältnisse (2 Std.).
3. Übungen im bürgerlichen und Handelsrecht [Seminar] (1 Std.).

4. Besprechungen über Fragen des Privatrechts im Anschluß an neuere Entscheidungen höherer Gerichte [für Juristen] (2 Std. 14 tägig bis Weihnachten).
5. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts (1 Std.).

Curlis.

1. History of English Literature from Johnson to Byron (2 Std.).
2. Lektüre aus dem Neuenglischen — leichtere Texte (2 Std.).
3. Lektüre aus dem Neuenglischen für Vorgeschriftene (2 Std.).
Herrig, British Classical Authors, ed M. Förster, vol. II., 1905.
4. Phonetische Übungen mit Lektüre englischer phonetischer Texte (1 Std.).
5. Englisch Seminar: Sprachwissenschaftliche oder literarhistorische Übungen;

Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 Std.).

B: Für Studierende der neueren Sprachen (2 Std.).

Altenglische Übungen mit Lektüre von Zupitza-Schipper, Alt- und mittenglisches Lesebuch, 7. Auflage, 1904.

Freudenthal.

1. Einführung in die Rechtswissenschaft (3 Std.).
2. Allgemeines und deutsches Reichsstaatsrecht (2 Std.).
3. Besprechungen über strafrechtliche Reformfragen [für Juristen] (2 Std. 14 tägig, nach Weihnachten).
4. Im juristischen Seminar:
 - a) Übungen über Verwaltungsrecht (1 Std.).
 - b) — zugleich im Versicherungs-Seminar — Übungen über Arbeiter-Versicherungsrecht (1 Std.).

Freund.

1. Anorganische Experimental-Chemie; erster Teil: mit spezieller Berücksichtigung der Technologie und Exkursionen (2 Std.).
2. Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate]; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse (6 Std.).
3. Großes chemisches Praktikum; täglich von 6 – 8.
(Übungen aus dem Gebiete der anorganischen, organischen und technischen Chemie, der Elektrochemie und Gasanalyse; Anleitung zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Untersuchungen.)

Lambert.

1. Kontokorrent (3 Std.).
2. Ultimogeschäfte (2 Std.).
3. Doppit (2 Std.).
4. Zinsezins-Übungen (1 Std.).
5. Zinsezins und Rentenrechnung, Grundzüge (1 Std.).
6. Handelswissenschaftliches Seminar (2 Std. 14 tägig).
7. Handelslehrer-Seminar (1 Std.).
8. Versicherungs-Seminar mit Professor Bleicher (2 Std. 14 tägig).

Marbe.

1. Aufgabe und Methode der Psychologie [mit Demonstrationen und Experimenten] (1 Std.).
2. Geschichte der Logik und Erkenntnistheorie (1 Std.).
3. Philosophisches Seminar:
Abteilung A: Besprechung moderner erkenntnistheoretischer Arbeiten (2 Std.).
Abteilung B: Lektüre von Schopenhauers Schrift über die Freiheit des menschlichen Willens (2 Std.).

Morf.

1. Geschichte der neueren französischen Literatur: das Zeitalter der Aufklärung (2 Std.).
2. Dante's Leben und Werke (1 Std.).
3. Romanisches Seminar:
Sprachwissenschaftliche oder literarhistorische Übungen;
Abteilung A: Für Lehrer höherer Schulen (2 St.).
" B: Für Studierende der neueren Sprachen (2 Std.).

Panzer.

1. Geschichte der deutschen Literatur im Mittelalter (2 Std.).
2. Geschichte der deutschen Romantik (2 Std.).
3. Germanisches Seminar:
Lektüre mittel- und eventuell althochdeutscher Texte mit sprachgeschichtlichen Übungen (2 Std.).

Pohle.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. [Theoretische oder Allgemeine Nationalökonomie.] (3 Std.)

2. Das Kredit- und Bankwesen, mit besonderer Berücksichtigung der Notenbanken (1 Std.).
3. Volkswirtschaftliches Seminar:
Referate und Übungen (2 Std.).

Voigt.

1. Finanzwissenschaft (3 Std.).
2. Geldwesen und Währungsfrage (1 Std.).
3. Finanzwesen der Verkehrsanstalten (1 Std.).
4. Technische Ökonomik (1 Std.).
5. Volkswirtschaftliches Seminar (2 Std.).

B. Privatdozenten.

Franz.

Geschichte der französischen Kolonisation (2 Std.).

Kraus.

1. Kultur, — insbes. Wirtschaftsgeographie Europas (2 Std.).
2. Seeverkehr und die Produkte des Meeres (1 Std.).
3. Geographische Übungen (1 Std.).

C. Assistenten.

Gahn.

Öffentliches Gewerberecht [mit besonderer Berücksichtigung des Arbeiterschutzes und Arbeitsvertragsrechts einschließlich des Kinderschutzgesetzes] (1 Std.).

Doerr.

Technik und Korrespondenz einiger Großhandelsbranchen (3 Std.).

Dröll.

Repetitorium für kaufmännisches Rechnen (3 Std.).

Gräfenberg.

1. Einführung in die spanische Sprache (2 Std.).
2. Spanische Lektüre für Vorgesessene (1 Std.).
3. Übungen in der spanischen Handelskorrespondenz und im Lesen spanischer Originalbriefe (1 Std.).

Leitner.

1. Buchhaltungsübungen (3 Std.).

Ott.

1. Histoire du théâtre français dans la seconde moitié du XIX^e siècle: I^{ère} partie: La Chute du romantisme, L'Ecole du Bon Sens, Augier, Dumas fils (1 Std.).
2. La Vita italiana nel Risorgimento (1815—49) [lettura e studi di letteratura, storia ed arti] (2 Std. 14 täg.).
3. Französische Lektüre u. Übungen f. Neuphilologen (4 Std.).
4. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.).
5. Französische Lektüre u. Übungen f. Vorgesessene (2 Std.).
6. Italienische Lektüre und Übungen (2 Std.).

Weinberg.

1. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (2 Std.).
2. Einführung in die französische Handelskorrespondenz (2 Std.).
3. Englische Handelskorrespondenz für Vorgesessene mit besonderer Berücksichtigung des Bank- u. Expeditionsverkehrs (2 Std.).
4. Französische Handelskorrespondenz für Vorgesessene mit besonderer Berücksichtigung des Bank- u. Expeditionsverkehrs (2 Std.).
5. Lektüre englischer Publikationen über Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen (2 Std.).
6. Lektüre französischer Publikation über Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen (2 Std.).

D. Andere Lehrkräfte.

Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — Chemisch-technische Warenkunde. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch interessanter Anstalten] (2 Std.).
(Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei der Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen. Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)
2. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger.] (5 Std.)

Behn.

Über sichtbare und unsichtbare Strahlung (1 Std.).

(Licht-, ultraviolette und Wärme-Strahlung; Herzische Strahlen. Kathodenstrahlen, Röntgenstrahlen; Strahlung radioaktiver Substanzen [Becquerelstrahlen].)

Berndt.

Allgemeine Maschinenlehre. (2 Std.).

(Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen, Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritusmotoren.)

Déguisne.

Einführung in die Elektrotechnik [1. Teil: Gleichstrom] (1 Std.).

(Grundgesetze, elektrische Energie, Erzeugung und Verwendung des elektrischen Stromes.)

Ganz.

Einführung in das Konkursrecht (1 Std.).

Klumker.

1. Öffentliche und private Fürsorge, im besonderen Anstaltsorganisation (1 Std.).

2. Praktische Fragen der Kinderfürsorge (1 Std.).

Leymann.

Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene (1 Std.).

Stein.

1. Verfassung und Verwaltung der Gewerbebetriebe (1 Std.).

2. Das Genossenschaftswesen (1 Std.).

3. Sozialpolitische Besprechungen und Besichtigungen (1 Std.).

Thormark.

Börsenwesen und Börsengesetzgebung (2 Std. in der ersten Hälfte des Semesters).

(I. Verfassung, Technik und volkswirtschaftliche Bedeutung der Börse; II. das Emissionswesen mit besonderer Berücksichtigung der Staatsschulden; III. die Börsengesetzgebung.)

Titelmann.

Das Recht der unerlaubten Handlungen nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Drei zweistündige Vorträge an drei Abenden zwischen dem 2. und 6. Januar 1906.

X. Prüfungskommissionen.

Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung und für die Handelslehrerprüfung.

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster Stellvertretender Vorsitzender:

Kommerzienrat J. Andreae-Passavant, Vorsitzender der
Handelskammer.

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:

Professor A. Lambert.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;
Geh. Baurat Professor D. Berndt;
Professor Dr. R. Burchard;
Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor Dr. M. Freund;
Professor Dr. G. Mors;
Professor Dr. L. Pohle.

Von dem Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten ernannte

Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Stellvertretender Vorsitzender:

Professor Dr. G. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. R. Burchard;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor A. Lambert;
Professor Dr. L. Pohle;
Professor Dr. A. Voigt.

Außerordentliche Mitglieder:

Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. G. Mors.

Die Prüfungsordnungen können vom Sekretariat unentgeltlich
bezogen werden, desgl. Formulare zur Anmeldung für die Prüfungen.

Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. H. Krüdt, Eichersheim, Neumannstraße 180. 17, 18, 20
 Dr. G. Rader, Hier, Polhausstraße 38. 23
 Dr. H. Behn, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Heinestr. 431. 23
 Geh. Raurat D. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule, Darmstadt. 23
 Professor Dr. G. Fleischer, Direktor des Statistischen Amtes, Hier, 19
 Mauerweg 18.
 Professor Dr. A. Burckard, Professor, Hier, Beethovenstraße 69. 18, 19
 Dr. Gahr, Hier, Schleidenstraße 17II. 18
 Professor Dr. F. Curtis, Hier, Klettenbergstraße 12. 21, 22
 Dr. Degüane, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Adlerstichstraße 27. 23
 H. Doerr, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Mittelweg 15. 20
 H. Dröll, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Schweizerpl. 58. 19
 Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Hier, 21
 Corneliussstraße 20.
 Professor Dr. B. Freudenthal, Hier, Leerbachstraße 51. 18, 19
 Professor Dr. Freund, Hier, Rembrandtstraße 27. 23
 Dr. Ganz, Rechtsanwalt, Hier, Feldstraße 19. 18
 Dr. S. Grafenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, 20, 22
 Hölderlinstraße 20.
 Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier, 18
 Hochstraße 25.
 Privatdozent Dr. Krons, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, 20
~~Dr. Krons, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, 20~~
 Professor H. Lambert, Hier, Cronbergerstraße 12III. 19, 20
 Zeitner, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Schweg 4. 20
 Dr. Leymann, Regierungs- und Gewerberat, Wiesbaden. 23
 Professor Dr. A. Marbe, Hier, Böhmerstraße 18. 21, 22
 Professor Dr. S. Morf, Hier, Klettenbergstraße 8. 21, 22
 Dr. H. G. Ott, Hier, Westendplatz 34. 21, 22
 Professor Dr. Panzer, Hier, Klettenbergstraße 8, parterre. 21, 22
 Professor Dr. L. Pohle, Rektor, Hier, Oberlindau 81. 17, 18
 Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.
 Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier, 18
 Liebigstraße 27 b.
 Thorwart, Bankdirektor, Hier, Westendstraße 44. 17
 Professor Dr. Andreas Voigt, Hier, Friedrichstraße 31. 17, 18
 Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch und Freitag von 12—1 Uhr.
 Dr. W. Weinberg, Hier, Müddastrasse 32. 20
 Geh. Raurat Dr. G. Zitelmann, Professor an der Universität Bonn. 19

WS 1905/06

© Copyright Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt, Bockenheimer Landstr. 134-138, D-60325 Frankfurt a.M.

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

Stundenplan für das Winter-Semester 1905/6 (Beginn 23. Oktober 1905).

	Montag.	Abt. Saal	Dienstag.	Abt. Saal	Mittwoch.	Abt. Saal	Donnerstag.	Abt. Saal	Freitag.	Abt. Saal	Sonnabend.	Abt. Saal
8-9											Arndt. Volkswirtschaftl. Seminar: Schriftliche u. mündl. Übungen. Gräfenberg. Übungen in der spanischen Handelskorrespondenz u. im Lesen spanischer Originalbriefe.	4 5
9-10			Voigt. Finanzwissenschaft.	1	Voigt. Finanzwissenschaft.	1	Voigt. Finanzwissenschaft.	1	Voigt. Finanzwesen der Verkehrsanstalten. Weinberg. Vorträge franz. Publikationen über Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen. Curtius. Vorträge aus dem Neuen englischen, leichtere Texte.	1 5 4	Arndt. Volkswirtschaftl. Seminar: Schriftliche und mündliche Übungen. Weinberg. Vorträge engl. Publikationen über Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen.	4 5
10-11	Lambert. Konto-Korrent. Gräfenberg. Einführung in die spanische Sprache.	2 5	Lambert. Konto-Korrent. Ott. Französische Lektüre und Übungen für Neophilologen.	2 5	Lambert. Konto-Korrent.	2	Lambert. Ullmangelgeschäfte. Gräfenberg. Einführung in die spanische Sprache. Ott. Französische Lektüre und Übungen für Vorgesessene.	2 5 3	Lambert. Ullmangelgeschäfte. Weinberg. Lektüre franz. Publikationen (wie von 9-10). Curtius. Lektüre aus dem Neuen englischen, leichtere Texte.	2 5 4	Weinberg. Lektüre engl. Publikationen über Handel, Verkehr, Bank- und Börsenwesen.	5
11-12	Thormann. Börsenwesen u. Börsengesetzgebung. Becker. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe (chem.-techn. Warenkunde).	1 4	Burchard. Handelsrecht III. (Die Handelsgesetze. Allgem. Teil.) Ott. Französische Lektüre und Übungen für Neophilologen. Morf. Romanisches Seminar: Abt. A. Für Lehrer höherer Schulen.	1 5 Semin.	Voigt. Technische Ökonomik. Burchard. Grundzüge des Rechts der Schuldverhältnisse.	2 1	Thormann. Börsenwesen u. Börsengesetzgebung. Ott. Französische Lektüre und Übungen für Vorgesessene. Becker. Angewandte Chemie und Bakteriologie (chem.-techn. Warenkunde).	1 3 4	Burchard. Handelsrecht III. (Die Handelsgesetze. Allgem. Teil.) Morf. Romanisches Seminar: Abt. B. Für Studierende der neueren Sprachen.	1 3 Semin.	Burchard. Grundzüge des Rechts der Schuldverhältnisse. Lambert. Handelsrecht. Seminar: Abt. B. Für Studierende der neueren Sprachen.	1 2 Semin.
12-1	Pohle. Einführung in die Volkswirtschaftslehre. (Theoretische oder allgemeine Nationalökonomie.) Arndt. Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- u. Sozialpolitik).	1 2	Pohle. Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Arndt. Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- u. Sozialpolitik). Morf. Romanisches Seminar: Abt. A. Für Lehrer höherer Schulen. Ott. Italienische Lektüre u. Üb.	1 2 Semin.	Stein. Sozialpol. Vorträge und Kaus. Kultur- insbes. Wirtschafts-Geographie Europa's.	Soj. Mos. 1	Arndt. Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- u. Sozialpolitik). Ott. Italienische Lektüre und Übungen. Kaus. Kultur- insbes. Wirtschafts-Geographie Europa's.	2 3 1	Pohle. Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Arndt. Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- u. Sozialpolitik). Morf. Romanisches Seminar: Abt. B. Für Studierende der neueren Sprachen.	1 2 Semin.	Curtius. Neupraxisl. Seminar: Abt. B. Für Studierende der neueren Sprachen.	Semin.
3-4			Gleicher. Statistisches Seminar: Verwaltungsstatistik.	Statist. Amt.	Ott. Leicht. franz. Lekt. u. Üb. Panzer. Germanisches Seminar: Lektüre mittel- u. eutl. althochdeutscher Texte mit sprachgeschichtlichen Übungen.	3 Neupr. Sem.		Ott. Franz. Lektüre und Übungen für Neophilologen.	5	Becker. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren. (Auch für Anfänger.)	Schiff. 32	3-4
4-5	Leymann. Allgemeine u. spezielle Gewerbelehre. Kaus. Geographische Übungen.	4 1			Curtius. Lektüre aus dem Neuen englischen für Vorgesessene. Ott. Leicht. franz. Lekt. u. Üb. Panzer. Germanisches Seminar: Lektüre mittel- u. eutl. althochdeutscher Texte mit sprachgeschichtlichen Übungen.	4 3 Neupr. Sem.	Lambert. Zinseszins-Üb. (14täg.)	2	Arndt. Aufgaben der äußeren Wirtschafts- und Handelspolitik, insbes. d. Kolonialpolitik, d. deutsch. Reichs. Kahn. Öffentl. Gewerbebericht (m. bef. Berücksichtigung des Arbeitererwerbsrechts u. Arbeitererwerbsgesetze). Ott. (Wie von 3-4).	2 3 5	Becker. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren. (Auch für Anfänger.)	Schiff. 32
5-6	Burchard. Grundzüge des privaten Verkehrsrechts. Lambert. Doppel. Panzer. Geschichte der deutschen Romanistik.	1 3 2	Lambert. Doppel. Ott. Histoire du théâtre français dans la seconde moitié du XIX ^e siècle: 1 ^{re} partie.	3 4 2	Freudenthal. Allgemeines und deutsches Reichs-Staatsrecht. Lambert. Handelswissenschaftl. Seminar. (14tägig.) Curtius. Lektüre aus dem Neuen englischen für Vorgesessene. Marbe. Philol. Seminar: Abt. B. Lekt. von Schopenhauers Schrift: „Über die Freiheit d. menschl. Willens.“	3 2 4 5	Almker. Praktische Fragen der Kinderfürsorge. Freudenthal. Übungen über Verwaltungsrecht. Kaus. Seeverehr- und die Produkte des Meeres. Panzer. Geschichte der deutschen Romanistik. Ott. La Vita italiana nel Risorgimento (1815-49). [14täg.]	4 5 1 2 3	Freudenthal. Übungen über Arbeiter-Versicherungsrecht. Panzer. Geschichte der deutschen Literatur im Mittelalter. Frau. Geschichte der französischen Kolonisation.	4 5 3	Curtius. Phonetische Übungen mit Lektüre englischer phonetischer Texte. Becker. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren. (Auch für Anfänger.)	5 Schiff. 32
6-7	Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Gleicher. Grundzüge des Verkehrsrechts. Curtius. History of English Literature from Johnson to Byron. Gräfenberg. Spanische Lektüre für Vorgesessene. Feitner. Buchhaltungsübungen.	2 1 5 3	Almker. Öffentl. u. priv. Fürsorge, i. bef. Anstaltsorganisation. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Gleicher u. Lambert. Vorträge u. Übungen d. Versicherungsberichter (14tägig). Feitner. Buchhaltungsübungen. Morf. Geschichte d. neuer. franz. Literatur: D. Zeital. d. Aufst. Marbe. Philosophisches Seminar: Vorträge, moderner Erkenntnistheoretischer Arbeiten.	4 2 Semin. i. Stud. 3 1 5	Freudenthal. Allgemeines und deutsches Reichs-Staatsrecht. Lambert. Handelswissenschaftl. Seminar. (14tägig.) Morf. Philol. Seminar: Abt. B. Lekt. von Schopenhauers Schrift: „Über die Freiheit d. menschl. Willens.“	3 2 2 5	Burchard. Vorträge, insbes. Fragen d. Privatrechts im Anschluß an neuere Entscheidungen höherer Gerichte (14täg. bis Weihnachten). Freudenthal. Vorträge über strafrechtliche Reformfragen (14tägig, nach Weihnachten). Feitner. Buchhaltungsübungen. Curtius. History of English Literature from Johnson to Byron. Ott. La Vita italiana nel Risorgimento (1815-49). [14täg.]	4 2 2 5 3	Pohle. Volkswirtschaftl. Seminar. Referate und Übungen. Freudenthal. Einführung in die Rechtswissenschaft. Morf. Geschichte der neueren franz. Literatur: Das Zeitalter der Aufklärung. Frau. Geschichte der französischen Kolonisation. Berndt. Allgem. Maschinenlehre.	4 2 1 3	Becker. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren. (Auch für Anfänger.)	Schiff. 32
7-8	Pohle. Das Kredit-u. Bankwesen m. bef. Berücksichtigung d. Notenbanken. Stein. Verfassung und Verwaltung der Gewerbebetriebe. Dröll. Repetitorium für kaufmännisches Rechnen. Doerr. Technik und Korrespondenz einiger Großhandelsbranchen. Weinberg. Einführung in die englische Handelskorrespondenz. Freund. Anorg. Experimentalschem., I. Teil, mit spez. Berücksichtigung der Technologie u. Erfahrungen.	1 3 4 2 5 Schrift. 32	Arndt. Kolonialpol. Üb. (14täg.) Arndt. Seminar f. Handelslehrer: Behandlung volkswirtschaftl. Gegenstände in der Schule. (14tägig.) Stein. Das Genossenschaftswesen. Gleicher u. Lambert. (Wie v. 6-7.) Weinberg. Einführung in die franz. Handelskorrespondenz. Marbe. Philosophisches Seminar: Vorträge, moderner Erkenntnistheoretischer Arbeiten. Freund. Anorg. Experimentalschem., I. Teil, mit spez. Berücksichtigung der Technologie u. Erfahrungen.	4 3 Semin. i. Stud. 2 5 Schrift. 32	Voigt. Geldwesen und Währungsfrage. Burchard. Übungen i. bürgerlichen und Handelsrecht (Seminar). Doerr. Technik und Korrespondenz einiger Großhandelsbranchen. Weinberg. Einführung in die englische Handelskorrespondenz. Marbe. Geschichte der Logik und Erkenntnistheorie.	1 Semin. i. Stud. 2 5 4	Burchard. Vorträge, insbes. Fragen d. Privatrechts im Anschluß an neuere Entscheidungen höherer Gerichte (14täg. bis Weihnachten). Freudenthal. Vorträge über strafrechtliche Reformfragen (14tägig, nach Weihnachten). Gaus. Einführung i. d. Konturrecht. Dröll. Repetitorium für kaufmännisches Rechnen. Weinberg. Einführung in die franz. Handelskorrespondenz. Marbe. Aufgabe und Methode der Psychologie (mit Demonstration und Experimenten). Diquisne. Einführung in die Elektrotechnik. (I. Teil. Gleichstrom.)	4 2 3 5 2 1 Schrift. 32	Pohle. Volkswirtschaftl. Seminar. Referate und Übungen. Dröll. Repetitorium für kaufmännisches Rechnen. Berndt. Allgem. Maschinenlehre. Behn. Über fälschbare und unfälschbare Strahlungen.	4 5 3 Schrift. 32	Becker. Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren. (Auch für Anfänger.)	Schiff. 32
8-9	Weinberg. Englische Handelskorrespondenz für Vorgesessene mit besonderer Berücksichtigung des Bank- und Expeditionsverkehrs.	1	Arndt. Kolonialpol. Üb. (14täg.) Arndt. Seminar f. Handelslehrer: (14tägig wie von 7-8.) Weinberg. (Wie v. von 8-9.)	4 1	Doerr. Technik und Korrespondenz einiger Großhandelsbranchen. Weinberg. Englische Handelskorrespondenz für Vorgesessene (wie Montag von 8-9).	2 1	Weinberg. Franz. Handelskorrespondenz für Vorgesessene mit besonderer Berücksichtigung des Bank- und Expeditionsverkehrs.	1				8-9

Titelmann: Das Recht der unerlaubten Handlungen nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Drei zweifelhafte Vorträge an drei Abenden zwischen dem 2. und 6. Januar 1906. — Curtius: Neupraxisl. Seminar: Sprachwissenschaftl. od. literaturhistorische Üb., Abt. A. Für Lehrer höher. Schulen. 2 Stb., noch zu bestimmen. — Freund: Klein. chem. Praktikum. (Darstellg. chem. Präparate; Einföhr. in die qual. u. quant. Analyse) 6 Stb. (2 Nachm. u. Nachl.). — Freund: Groß. chem. Praktikum. (Üb. a. d. Gebiete d. anorg. u. techn. Chemie, d. Elektrochemie u. Gasanalyse, Anst. z. Ausföhr. selbständ. wissenschaftl. Untersuchg.); täglich von 9-5. — Voigt: Volkswirtschaftl. Seminar. Übungen im Anschluß an Referate (2 St.). Tag und Stunde noch unbestimmt.

Das ausführliche Vorlesungsverzeichnis, das auch die Zulassungsbedingungen zc. enthält, ist unentgeltlich durch das Sekretariat der Akademie, 19 Börsestraße, Frankfurt a. M., zu beziehen.

Inhalt:

Vorwort	Seite 3
I. Vom Unterrichtsplan	" 5
II. Zulassungsbedingungen	" 10
III. Anmeldung	" 11
IV. Studienhonorare	" 12
V. Kranken- und Unfall-Versicherung	" 13
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen	" 13
VII. Auszug aus der Satzung der staats- und handelswissen- schaftlichen Seminare	" 15
VIII. Die Vorlesungen des Wintersemesters 1905/06	" 17
IX. Verzeichnis der Dozenten	" 24
X. Prüfungskommissionen	" 30
Stundenplan (beigelegt).	

Wohnung der Dozenten siehe auf der Rückseite des Umschlages.

Wohnungen der Dozenten.

Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.

Dr. H. Becker, Hier, Myliusstraße 38.

Dr. H. Behn, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Heinestr. 43 I.

Geh. Baurat D. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule, Darmstadt.

Professor Dr. H. Bleicher, Direktor des Statistischen Amtes, Hier, Mauerweg 18.

Professor Dr. R. Burckard, Prorektor, Hier, Beethovenstraße 69.

Dr. Cahn, Hier, Schleidenstraße 17 II.

Professor Dr. F. Curtis, Hier, Klettenbergstraße 12.

Dr. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein, Hier, Adlerstichstraße 27.

H. Doerr, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Mittelweg 15.

H. Dröll, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Schweizerpl. 58.

Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Hier, Corneliusstraße 20.

Professor Dr. B. Freudenthal, Hier, Leerbachstraße 51.

Professor Dr. Freund, Hier, Membrandtstraße 27.

Dr. Ganz, Rechtsanwalt, Hier, Feldstraße 19.

Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Gölderlinstraße 20.

Dr. Ch. J. Klumfer, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier, Hochstraße 25.

Privatdozent Dr. Kraus, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Hanja-Allee 13 III.

Professor H. Lambert, Hier, Cronbergerstraße 12 III.

Zeitner, Oberlehrer an der städt. Handelslehranstalt, Hier, Bergweg 4.

Dr. Leymann, Regierungs- und Gewerberat, Wiesbaden.

Professor Dr. R. Marbe, Hier, Böhmerstraße 18.

Professor Dr. H. Morf, Hier, Klettenbergstraße 8.

Dr. A. C. Ort, Hier, Westendplatz 34.

Professor Dr. Panzer, Hier, Klettenbergstraße 8, parterre.

Professor Dr. L. Pohle, Rektor, Hier, Oberlindau 81.

Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Hier, Liebigstraße 27 b.

Thornwart, Bankdirektor, Hier, Westendstraße 44.

Professor Dr. Andreas Voigt, Hier, Friedrichstraße 34.

Sprechstunden in der Akademie: Mittwoch und Freitag von 12—1 Uhr.

Dr. G. Weinberg, Hier, Middasstraße 39.

Geh. Justizrat Dr. E. Zitelmann, Professor an der Universität Bonn.